

*Das*  
**ORIGINAL**  
Wartberg Verlag



# WIR

vom  
Jahrgang

# 1988



Kindheit und Jugend

Julian Grossherr



Julian Grossherr

**WIR**

vom  
Jahrgang

**1988**

Kindheit und Jugend

# Impressum

## Bildnachweis:

Privatarchiv Familie Großherr: S. 5, 6 o./u., 7, 8 o./u., 10 l./r., 11, 12 o.l./o.r./u., 14, 16 o.l./o.r./u., 17, 18 o./u., 19 o./u., 20, 21, 22, 23 l./r., 24, 25, 26 u., 27, 28, 29 l./r., 31 o./u., 32 o./u., 36, 37, 38, 40, 47, 51, 53, 55, 60, 61 l./r., 62 l./r., 63; Archiv Dieter Großherr: S. 9 l./r., 13 l./r., 30; Privatarchiv M. Lücke: S. 35; Privatarchiv L. Michael: S. 46; KfW-Bankengruppe, Foto Rienäcker: S. 52; ullstein bild – Kömmler: S. 26 o.; ullstein bild – Gisbert Paech: S. 33; ullstein bild – Bonn-Sequenz: S. 34; ullstein bild – Reuters: S. 39; ullstein bild – AP: S. 41, 44; ullstein bild – KPA: S. 43; ullstein bild – CARO/Kaiser: S. 48; ullstein bild – ddp: S. 57; ullstein bild – Welters: S. 58;

Wir danken allen Lizenzträgern für die freundliche Abdruckgenehmigung.

In Fällen, in denen es nicht gelang, Rechtsinhaber an Abbildungen zu ermitteln, bleiben Honoraransprüche gewahrt.

3., überarbeitete Neuauflage 2017

Alle Rechte vorbehalten, auch die des auszugsweisen Nachdrucks und der fotomechanischen Wiedergabe.

Gestaltung und Satz: r2 | Ravenstein, Verden

Druck: Druck- und Verlagshaus Thiele & Schwarz GmbH, Kassel

Buchbinderische Verarbeitung: Buchbinderei S. R. Büge, Celle

© Wartberg-Verlag GmbH

34281 Gudensberg-Gleichen • Im Wiesental 1

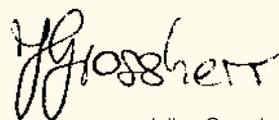
Telefon: 056 03/9 30 50 • [www.wartberg-verlag.de](http://www.wartberg-verlag.de)

ISBN: 978-3-8313-3088-1

# Vorwort

## Liebe 88er!

Geboren in einem Land, das es in der Form von 1988 ein Jahr später nicht mehr geben wird, und in einer Welt, deren Ordnung im Wandel begriffen ist, sind wir mit ganz besonderen Chancen ausgestattet. Wir 1988 Geborene haben die Voraussetzungen, vorurteilsfreie, gebildete, soziale und politisch wirkende Bürger zu werden. Ist das so? Sind wir das? Und wie sind wir zu dem geworden, was wir jetzt sind? Möglicherweise nicht die treffendsten Fragen, die man einem jungen Erwachsenen stellen sollte. Warum zurückschauen? Schließlich stehen wir noch vor den wirklich großen Schritten unseres Lebens und möchten uns nicht mit vergangenen Zeiten befassen. Demütigende Zeiten, in denen wir weniger konnten, durften und wollten als heute. Harte Zeiten, in denen wir uns auf Irrwege begaben und erst durch die eine oder andere Jugendsünde eines Besseren belehrt wurden. Jedoch sollten wir diese Zeiten nicht unterschätzen. Sie können uns in der Frage, was wir heute sind, Antworten liefern. Begeht euch mit mir auf eine Zeitreise durch unsere Kindheit und Jugend! Lasst uns die großen und kleinen Dramen unseres Lebens Revue passieren! Lasst uns erinnern an die politischen und gesellschaftlichen Ereignisse, die diese Lebensabschnitte begleiteten und uns direkt und indirekt beeinflussten. Unser Leben ist eine Reise. Max Frisch sagte einmal: „Auf Reisen gleichen wir einem Film, der belichtet wird. Entwickeln wird ihn die Erinnerung.“



Julian Grossherr

# Der Beginn einer Reise

## Wir sind viele! Wir machen Ärger!

Um genau zu sein: Wir sind 829 993, die 1988 in der alten Bundesrepublik Deutschland das Licht der Welt erblicken. Doch was sind wir? Sind wir mehr als nur ein Binnenhoch in der Geburtenentwicklung? Oder genießen wir das Privileg, erst mal nichts zu sein, keine Geschichte in uns zu tragen, auch nicht auf unseren Schultern? Ganz emanzipiert von der Vergangenheit werden wir in die Gegenwart versetzt. Hier und jetzt fängt alles an: Die Welt formt uns, wir formen sie. Mit unserer kleinen Hand greifen wir nach der großen Nase, die da über uns schwebt. Bereits diese erste Geste gibt unsere Richtung an: Es geht nach vorne! Zurückschauen können wir auch noch später. Das geteilte Deutschland werden wir aus eigener Erfahrung nie kennenlernen und es wird es damit nie in unsere Köpfe schaffen. Frei von allen Denkstrukturen über Ost

# Chronik

## 14. April 1988

Die Sowjetunion verpflichtet sich zum Abzug ihrer Truppen aus Afghanistan.

## 20. August 1988

Ende des Krieges zwischen Iran und Irak.

## 28. August 1988

Bei einer Flugschau in Ramstein kollidieren drei Düsenjäger, 70 Menschen sterben, hunderte werden verletzt.

## 17. September 1988

Eröffnung der 24. Olympischen Spiele in Seoul/Südkorea. Erfolgreichste Nation wird die Sowjetunion vor der DDR und den USA.

## 26. März 1989

Erste freie Wahlen in der Sowjetunion.

## 4. Juni 1989

Die chinesische Volksbefreiungsarmee beendet gewaltsam die Studentendemonstrationen am Platz des Himmlischen Friedens in Peking.

## 9. Juli 1989

Doppelsieg von Boris Becker und Steffi Graf bei den Tennismeisterschaften in Wimbledon.

## 9. November 1989

Die DDR öffnet die Grenzen zur Bundesrepublik Deutschland und die Mauer zwischen Ost- und Westberlin.

## 11. Februar 1990

In Südafrika wird Nelson Mandela, Führer des Widerstands gegen das Apartheidregime, nach 27 Jahren aus dem Gefängnis entlassen.

## 8. Juli 1990

Die deutsche Mannschaft wird durch ein 1:0 gegen Titelverteidiger Argentinien zum dritten Mal Fußballweltmeister.

## 1. August 1990

Irakische Truppen besetzen den Nachbarstaat Kuwait.

## 3. Oktober 1990

Mit dem Beitritt der DDR zur Bundesrepublik endet die Teilung Deutschlands.



Per Kinderwagen durch die Galaxis.

und West, all den Vorurteilen und Missverständnissen des Kalten Krieges werden wir die Welt erkunden.

Für unsere Eltern sind wir ihr ganzer Stolz. In unseren großen, blauen Augen erkennen sie ein Strahlen, das ihren Tag erhellt, in unseren unbeholfenen Gesten ein lustiges Schauspiel, das man auf Video festhalten muss, und in unseren Schreien die Gewissheit, gebraucht zu werden.

Für unsere größeren Geschwister sind wir interessante Testobjekte, die sie drücken, zwicken und erkunden wie bei



einem Papagei, dem man das erste Mal begegnet und ausprobiert, ob dieser sprechen kann. Und schließlich sind wir alle unterschiedlich: ruhig, lebhaft, kräftig, zierlich, laut oder leise, Schreihals oder Schlafmütze. So offenbart sich unser persönlicher Charakter schon in den ersten Lebenswochen. Und die sind für unsere Eltern besonders anstrengend. Denn: Wir machen Ärger!

Mit unseren Ansprüchen isolieren wir die jungen Eltern, für ein Leben neben uns lassen wir ihnen nämlich keinen Raum mehr. Unser ständiges Geschrei erweist sich besonders im öffentlichen Raum selten als sozial verträglich, und verzweifelt versuchen unsere Eltern mit allen Mitteln der Gesangs- und Unterhaltungskunst, dem öffentlichen Terror ein Ende zu bereiten. Auf der anderen Seite ziehen wir von allen Seiten Bewunderung auf uns, selbst wenn wir

einfach nur mal glucksen, rülpfen, lachen oder anderweitige Geräusche von uns geben. Jeder in unserer Verwandtschaft möchte das Neugeborene einmal in den Armen wiegen und den zarten Griff unserer Hand spüren. Dabei kriegen die meisten plötzlich vor Entzücken eine ganz hohe Stimme. Selbst die Brummbären im Verwandten- und Bekanntenkreis steigen zu Tenören auf. Unsere ersten Wochen sind mit denen eines neuen Staatsoberhauptes zu vergleichen: Ständig begleitet von Security und Kameras leisten wir Visiten und erste Bestechungsmittel werden erprobt: Mutterbrust oder Milchpulver? Alete oder Bio vom Bauern? Jeder empfängt uns herzlich und gutmütig, auch wenn wir schon gewaltig zu stinken beginnen ...

Drücken, kneifen, zwicken – für unsere älteren Geschwister taugen wir als Versuchsobjekte.



Auch wenn es manchmal Streit gibt – sind es nicht unsere Geschwister, die wir am meisten lieben?

## Prominente 88er

18. Jan. **Angelique Kerber**,  
deutsche Tennisspielerin und  
Grand-Slam-Siegerin
18. Feb. **Rihanna**,  
R&B-Sängerin aus Barbados
29. Feb. **Lena Gercke**,  
deutsches Model, Siegerin von  
„Germany's Next Topmodel“
5. Mai **Adele**,  
britische Singer-Songwriterin,  
Grammy-, Oscar- und Golden-  
Globe-Gewinnerin
8. Aug. **Beatrice Mountbatten-Windsor**,  
Prinzessin von York, Enkelin  
von Elisabeth II.
21. Aug. **Jérôme Boateng**,  
deutscher Fußballnationalspieler
24. Aug. **Rupert Grint**,  
britischer Schauspieler, „Ron“  
in den „Harry Potter“-Filmen
8. Sept. **Gustav Schäfer**,  
Schlagzeuger von „Tokio Hotel“
3. Okt. **Max Giesinger**,  
deutscher Sänger und  
Liedermacher
15. Okt. **Mesut Özil**,  
deutscher Fußballnationalspieler
3. Nov. **Emma Stone**,  
US-amerikanische Schauspie-  
lerin und Oscar-Gewinnerin

## Krippenspiel

Wenn beide Eltern berufstätig sind, entscheiden sie sich bald dafür, uns in eine Kinderkrippe zu geben, damit wir tagsüber unter Aufsicht sind. Oft gehört etwas Glück dazu, um so einen Platz zu ergattern. Die Kinderpflegerinnen sorgen sich nicht minder liebevoll um uns, wickeln und füttern uns genauso gut wie Mütter und Väter. Bald nehmen wir alles, was wir in die Finger kriegen, in den Mund, und wer nicht aufpasst, verschluckt schon mal das eine oder andere Kleinteil.



Nicht jeder oder jede findet  
das Familienessen toll.



Erste Gehversuche an Papas Hand.

Da kann man nur hoffen, dass es unten wieder rauskommt. Nach dem Töpfchengang examinieren wir gründlich das Ergebnis: so so! Wenn sich solch ein Bedürfnis ankündigt, müssen wir das schleunigst den Erzieherinnen melden, damit die Sache nicht in die Hose geht, wie es so schön heißt.

In der Kinderkrippe profitieren wir von der täglichen Begegnung mit anderen Wesen unserer Spezies. Bei den größeren gucken wir uns das Schnellkrabbeln und Aufrecht-

stehen ab. Einige sind schon gut auf zwei Beinen unterwegs, wir machen es ihnen nach und setzen zaghaft einen Fuß vor den anderen. Anfangs müssen wir uns noch am Bett oder an einem Tischbein festhalten, aber mit genug Ansporn durch die Erzieherinnen gelingen bald schon die ersten freihändigen Schritte. Schon lange haben wir das erste echte Wort von uns gegeben: „Mama“, „Baba“, „Kaka“, „Auto“ oder so. Zugegeben, unsere frühkindliche Art, die Wörter auszusprechen und die oft noch wirre Aneinanderreihung von Lauten erfordern von den Erwachsenen einiges an Fantasie. Selbst wenn wir noch nicht viel sagen können, zeigen wir uns sehr clever. Unser Verständnis ist unserer Ausdrucksfähigkeit nämlich weit voraus. Bittet uns die Kinderpflegerin, den blauen Ball in den roten Korb zu werfen, landet der blaue Ball im roten Korb. Die Erzieherin freut sich wie ein Kind und wenn uns unsere Eltern am Nachmittag abholen, erzählen wir stolz von unserem Erfolg: „Blaua Ball! Hooter Korb! Blaua Ball! Hooter Korb!“ – „Nein! Roter Korb! Rot.“ Ja, ja, schon klar!



Fein gemacht für den Ausflug.

## Ende des Ersten Golfkriegs

Im August 1988 findet der achtjährige Krieg zwischen Irak und Iran ein Ende. Er forderte eine Million Tote, vor allem aus der Zivilbevölkerung, doch es gibt weder Gewinner noch Verlierer.

### Die Vorgeschichte:

Am 22. September 1980 fallen die ersten Bomben im Iran. Der irakische Präsident Saddam Hussein sieht seinen sozialistisch-weltlichen Öl-Staat am Persischen Golf von religiösen Einflüssen seitens des

seit 1979 islamisch-fundamentalistischen Nachbarn bedroht. Der Angriff auf iranische Flughäfen entfacht einen acht Jahre andauernden Krieg, in dem es um Grenzgebiete, regionale Vorherrschaft und die Kontrolle des Ölmarktes geht. Obwohl der Irak den Krieg gegen den Iran vom Zaun gebrochen hat, kommt es nicht zu Sanktionen. Die guten wirtschaftlichen Beziehungen zwischen dem Westen und dem Öl-Exporteur am Persischen Golf bleiben unverändert.

Der irakisch-iranische Krieg nimmt in unserem Geburtsjahr ein Ende.

Irakische Kriegsgefangene im Iran.

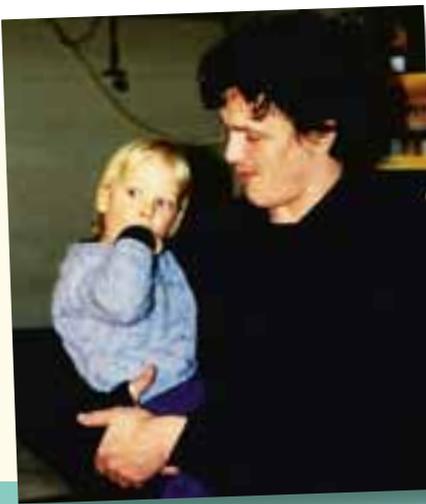


## Freiheit!

Wir leben entweder in West- oder in Ostdeutschland. Jedoch sind wir keine Wessis oder Ossis. Denn das für uns wohl wichtigste politische Ereignis spielt sich ab, ohne dass wir davon Kenntnis nehmen: der Fall der Berliner Mauer.

Im Frühsommer 1989 erlebt die DDR ihre friedliche Revolution. Nach dem Massaker am Platz des Himmlischen Friedens in Peking und den Wahlfälschun-





Unsere Eltern stammen noch häufig aus der Generation der Punks und Alternativen.



gen der SED bei den Kommunalwahlen im Mai werden immer mehr kritische Stimmen laut. Bald beginnen Österreich und Ungarn mit der Öffnung ihrer Grenzen und verstärken damit den schon existierenden Ausreisestrom von Ostdeutschen gen Westen. Im Sommer bilden sich die ersten oppositionellen Organisationen. Aus der Bürgerbewegung der DDR, die bisher für eine Modernisierung des DDR-Staates einstand, entwickelt sich eine Massenbewegung. Vor allem im Zuge der Montagsdemonstrationen protestieren Zehntausende gegen das herrschende Regime. Ihre Parole lautet: „Wir sind das Volk!“

Staats- und Parteichef Erich Honecker wird im Oktober 1989 vom eigenen Politbüro zum Rücktritt gezwungen. Die neue Regierung unter Egon Krenz ist allerdings in diesen Zeiten des Umbruchs zu zerstritten, um dem anschwellenden Druck entgegenzuwirken. Am 4. November demonstrieren eine Million Menschen auf dem Alexanderplatz in Berlin. Am 7. November tritt das Politbüro der SED geschlossen zurück. Ab 9. November sind Reisen nach Westdeutschland offiziell erlaubt, allerdings nur mit Reisepapieren. In Berlin jedoch sind die Grenzsoldaten dem Ansturm an Ausreisewilligen nicht gewachsen. Sie erzwingen noch am selben Abend den Fall der Mauer. Freudentränen fließen, Hupkonzerte ertönen, Ost- und Westberliner liegen sich überglücklich in den Armen.

Die Regierungen beider deutscher Staaten und die oppositionellen Gruppen bereiten bis zum Frühjahr 1990 die ersten freien Wahlen in Ostdeutschland und einen Staatsvertrag zur Einigung der Länder vor. Die CDU gewinnt die Wahl. Am 1. Juli tritt die gemeinsame Wirtschafts-, Währungs- und Sozialunion in Kraft. Die Deutsche Mark wird gemeinsames Zahlungsmittel und Ost-

deutschland in die soziale Marktwirtschaft integriert. Der Einigungsvertrag vom 31. August besiegelt den Beitritt der DDR zur Bundesrepublik zum 3. Oktober 1990. Der 3. Oktober wird zum Nationalfeiertag, dem „Tag der deutschen Einheit“. Seine vollständige Souveränität gewinnt Deutschland erstmals nach dem Zweiten Weltkrieg mit den Zwei-plus-vier-Gesprächen, bei denen die ehemaligen Besatzungsmächte der Wiedervereinigung zustimmen.

Am 9. November 1989 haben 20 Millionen Menschen die Freiheit erlangt! Darunter auch viele von uns 88ern.

Im Fußballsommer 1990.

## Kaiserkrönung

Für Helden außerhalb der Welt der Plüschhasen, Bauchtrösti und Kuschelbären fehlt uns noch der Sinn. Denn richtig bewusst werden wir die Kicker-Helden von 1990 erst als Trainer oder Manager wahrnehmen. Es ist die Elf um Rudi Völler, Jürgen Klinsmann, Andreas Brehme und Lothar Matthäus, die 1990 die Fußballweltmeisterschaft in Italien gewinnt. Am 8. Juli 1990 steht unsere Mannschaft im Finale einer Fußball-WM und abermals Argentinien gegenüber. Nach einem Foulspiel an Rudi Völler verwandelt Andreas Brehme den alles entscheidenden Elfmeter in der 85. Minute. Knapp zehn Minuten später pfeift der Schiedsrichter ab, Endstand: 1:0 für Deutschland!

Die deutschen Fans sind in ihrer Euphorie und ihrem Freudentaumel nicht zu bremsen und krönen Trainer Franz Beckenbauer zum „Kaiser“. Vermutlich drücken uns unsere Väter eine kleine Deutschlandflagge in die Hand, die wir dann hektisch in der Luft umherwedeln, oder werfen uns Wonneproppen vor Freude in die Luft. Vielleicht schläft der eine oder andere von uns auch eingewickelt in einer schwarz-rot-goldenen Flagge und kickt, noch ganz wackelig auf den Beinen, draußen auf der Wiese seine ersten Bälle. Es sind wohl diese frühkindlichen Prägungen, die uns Jahre später euphorisch feiern und hoffen lassen, denn scheinbar wurde uns die Fußballeuphorie in die Wiege gelegt.



# Für alle ab 18

Unsere Jahrgangsbände gibt es für alle Jahrgänge ab 1921 bis zum aktuellen 18. Geburtstag, auch als DDR-Ausgabe.



## Sie suchen ein Buch ...

- ... über Ihren Jahrgang?
- ... über Kindheitserinnerungen?
- ... über Ihre Stadt oder Region?
- ... mit regionalen Rezepten?

Wartberg-Verlag GmbH  
Im Wiesental 1  
34281 Gudensberg-Gleichen  
Telefon: (0 56 03) 93 05 - 0  
Telefax: (0 56 03) 93 05 - 28  
E-Mail: [info@wartberg-verlag.de](mailto:info@wartberg-verlag.de)  
[www.wartberg-verlag.de](http://www.wartberg-verlag.de)

Sie finden es unter  
[www.wartberg-verlag.de](http://www.wartberg-verlag.de)



Aufgeregt und erwartungsvoll, so blickten wir damals in die Zukunft!  
Erinnern Sie sich mit uns an die ersten 18 Lebensjahre – an Ihre Kindheit und Jugend!

# WIR vom Jahrgang 1988

Jahrgang 1988 – Big Brother, Britney, Bohlen – das alles überlebt. Ein starker Jahrgang! Tamagotchi, Telmi, iPod – das alles konsumiert. Ein konsequenter Jahrgang! Genauso konsequent geht es von Freundschaftsalben zu MySpace, von Bibi Blocksberg zu Harry Potter und von der Windel über kratzige Wollstrumpfhosen und der Baggy bis zur Röhre. Zwischen Micky Maus und Manga werden wir groß, zwischen BRAVO und NEON erwachsen. Wie uns Wende, WTC und WM beeinflussten und warum wir sind, wie wir sind!

Julian Grossherr, selbst Jahrgang 1988, nimmt Sie mit auf eine Reise in Ihre Vergangenheit. Eingebettet in die weltpolitischen und gesellschaftlichen Geschehnisse der damaligen Zeit, begleitet er Sie durch eine Welt aufregender Kindheit und hoffnungsvoller Jugendträume



ISBN: 978-3-8313-3088-1



9 783831 330881

€ 12,90 (D)